

Guide 4:

Augsburg – auf Zeitreise durch die Stadt der Renaissance



Übersicht:

- 1. Kapitel:** Wichtige Infos vor Ihrer Reise
- 2. Kapitel:** Ankunft am historischen Bahnhofsgebäude
- 3. Kapitel:** Ab ins „StadtGrün“: vom Bahnhof zum Wittelsbacher Park
- 4. Kapitel:** Die historische Zeitreise beginnt: vom Wittelsbacher Park zum Fuggerplatz
- 5. Kapitel:** Goldener Prunk und UNESCO-Welterbe: vom Fuggerplatz zum Rathausplatz
- 6. Kapitel:** Romantisches Venedig-Flair: vom Rathausplatz zur Fuggerei
- 7. Kapitel:** Glaskunst in der Datschiburg: von der Fuggerei wieder zurück zum Bahnhof
- 8. Kapitel:** Highlights für Familien – ein Besuch in der Puppenkiste und im Zoo

1. Kapitel:

Wichtige Infos vor Ihrer Reise

Freuen Sie sich auf Ihre Fahrt nach Augsburg mit der DB Regio Bayern. Influencerin, Audio-Guide-Sprecherin und gebürtige Augsburgerin Anni Götze nimmt uns mit durch die Stadt der Renaissance und gibt uns einige Insider-Tipps für Ihren nächsten Städtetrip in die Bayern-Metropole. Für Ihre Reise empfehlen wir Ihnen das Bayern-Ticket, mit dem Sie einen Tag lang durch ganz Bayern fahren können. Das Ticket gilt übrigens auch im gesamten Nahverkehr in Bayern, also in S-Bahn, U-Bahn, Bus und Tram. Es ist also perfekt für Tages-touren mit bis zu fünf Personen geeignet – und Kinder unter 15 Jahren fahren sogar kostenlos mit.

Alle aktuellen Informationen und Preise finden Sie auf unserer Website www.bahn.de/bayern

Noch kurz zur Buchung: Bitte achten Sie darauf, die Vor- und Nachnamen aller Reisenden schon

bei der Buchung richtig anzugeben. Die Angaben können nachträglich nämlich nicht noch einmal geändert werden.

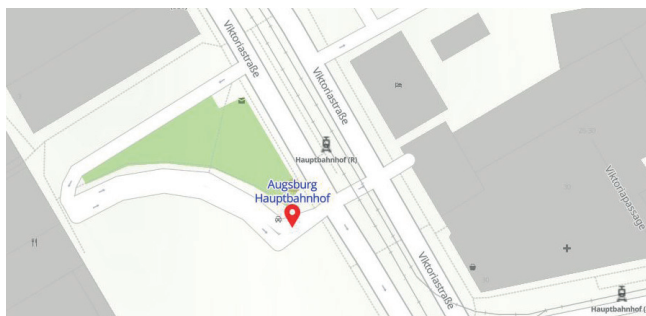
Abschließend noch ein paar Tipps für Ihre Packliste: Für Ihren Tagesausflug durch Augsburg empfehlen wir Ihnen festes Schuhwerk sowie Kleidung, die alles mitmacht. So sind Sie für alle geplanten Spaziergänge und Besichtigungen bestens gerüstet.

Nun sind Sie am Zug: Stellen Sie sich die Augsburg-Tour nach Ihren eigenen Wünschen zusammen und lesen Sie die verschiedenen Kapitel in der für Sie passenden Reihenfolge durch. Schauen Sie auch unbedingt auf unserer Website www.wir-entdecken-bayern.de vorbei, um noch mehr Infos sowie Bilder der Tour zu bekommen.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß mit dem DB-Guide zu Augsburg. Kommt's mit!

2. Kapitel:

Ankunft am historischen Bahnhofsgebäude



Liebe Reisende, wir heißen Sie herzlich willkommen in Augsburg! Es erwarten Sie eine Mischung aus historischen Highlights und interessantem Hintergrundwissen sowie unsere ganz persönlichen Augsburg-Tipps.

Start- und Endpunkt der Route ist dabei der Hauptbahnhof. Sie können selbst entscheiden,

ob Sie die Strecke genau so zu Fuß ablaufen möchten. Alternativ können Sie die Kapitel-Abfolge variieren und mit dem Bayern-Ticket die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, um Wege abzukürzen.

Unabhängig davon, wie Sie die Tour gestalten möchten – planen Sie für unseren gemeinsamen Streifzug durch die wunderschöne Stadt der Renaissance zeitlich in etwa einen Tag ein. Sagt Ihnen „Augusta Vindelicum“ etwas? Das war der Ursprungsname von Augsburg, der um 15 vor Christus unter dem römischen Kaiser Augustus vergeben wurde. Die einstige römische Provinzhauptstadt erlebte ihre wirtschaftliche Blütezeit als freie Reichsstadt im 15. und 16. Jahrhundert. Maßgeblich dazu beigetragen

haben die Handels- und Bankgeschäfte der berühmten Kaufmannsfamilien Fugger und Welser. Hier warten über 2.000 Jahre alte Stadthistorie darauf, von Ihnen entdeckt zu werden: imposante Prachtbauten der Renaissance, die älteste noch bestehende Sozialsiedlung der Welt, das berühmteste Marionettentheater Deutschlands, das UNESCO-Welterbe Augsburger Wassermanagement-System und noch so viel mehr! Wir verraten Ihnen außerdem, wo es den leckersten Datschi gibt und welche Parkanlagen besonders schön sind. Natürlich haben wir auch noch den ein oder anderen Familien-Tipp parat.

Unsere gemeinsame Zeitreise startet am Augsburger Hauptbahnhof. Schenken Sie dem Bahnhofsgelände bei Ihrer Ankunft ganz besonders viel Aufmerksamkeit. Es wurde 1843 nach den Plänen des bekannten Architekten Eduard Rüber erbaut. 20 Jahre später erhielt es seine schlichte, edle Fassade im Stil des Spätklassizismus durch den nicht minder berühmten Architekten Friedrich Bürklein. Die kleine goldene Tafel in der Eingangshalle, rechts neben der Bahnhofsuhr, ist ihm gewidmet und erinnert an die historische Bedeutung des Gebäudes. Schauen Sie genau hin, dort ist Folgendes eingraviert: „Hauptbahnhof – ältestes Bahnhofs-Empfangsgebäude in einer Großstadt der Bundesrepublik, das noch in Betrieb ist“.

Aktuell wird im und um das denkmalgeschützte Bauwerk noch bis 2023 fleißig gebaut. Das Ziel: den Zugang zu den Bahnsteigen noch besser zugänglich, schneller erreichbar und barrierefrei

zu gestalten. Das bedeutet: Die Straßenbahn wird direkt mit dem Zugnetz verknüpft, sodass Sie zukünftig im Untergeschoss des Bahnhofs direkt in die Tram steigen können.

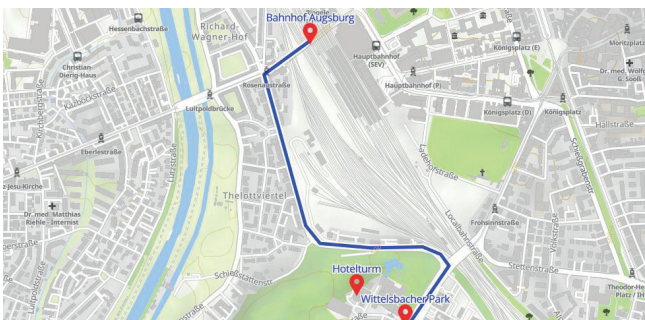
Wenn Sie auf dem Bahnhofsplatz stehen und nach oben blicken, wundern Sie sich nicht über das ein oder andere zugemauerte Fenster. Damit werden die Wände während der Bauphase stabilisiert. Danach kommen die Originale wieder an Ort und Stelle.

Was viele nicht wissen: Augsburgs Eisenbahngeschichte begann bereits 1840 und zwar im Süden der Stadt am Roten Tor, knapp zehn Minuten zu Fuß von der Augsburger Puppenkiste entfernt. Erbaut wurde die rund 40 Meter lange Bahnhofshalle vom Augsburger Baumeister Johann Georg Gollwitzer. Die Entscheidung für den Bau des heutigen Bahnhofs am Rosenauberg fiel bereits drei Jahre später. Der Grund: Die Ausbaupazitäten waren zu begrenzt für die große Nachfrage. Heute beherbergt das denkmalgeschützte Gebäude die über 80 Straßenbahnen der Stadt Augsburg. Neugierige können sich auf der Website der Stadtwerke Augsburg über Führungen durch die riesige Bahnhofshalle informieren. Wer noch tiefer in die Eisenbahngeschichte eintauchen möchte, wird im Maximilianmuseum fündig. Doch dazu später mehr.

Sind Sie bereit für eine Zeitreise durch Augsburg? Wir starten direkt am Hauptbahnhof und erkunden gemeinsam über 2000 Jahre Stadtgeschichte! Weiter geht's im nächsten Kapitel!

3. Kapitel:

Ab ins „StadtGrün“: vom Bahnhof zum Wittelsbacher Park



Bevor wir die historische Altstadt erkunden, drehen wir noch eine kleine Runde im „Grünen“.

Vom Hauptbahnhof startet die Entdeckungstour zu einer der größten Naturoasen Augsburgs – dem Wittelsbacher Park. Zu Fuß brauchen Sie knapp 20 Minuten. Gehen Sie entlang der Viktoriastraße, vorbei am Einkaufszentrum Helio und

biegen Sie nach links in die Frölichstraße ab. Von dort bringt Sie die Pferseer Unterführung weiter auf die Pferseer Straße. Direkt nach dem syrischen Restaurant „Damaskus“ auf der anderen Straßenseite geht es nach links auf die Rosenaustraße.

Sie haben den Bahnhof jetzt einmal halb umrundet und befinden sich quasi auf der anderen Seite der Gleise. Nebenbei bemerkt: Hier befindet sich mit dem Thelottviertel eines der ältesten Gartenstadtviertel Deutschlands. Es ist benannt nach dem Goldschmied Johann Andreas Thelott und beheimatet zahlreiche gut erhaltene Jugendstilbauten mit großzügigen Gärten. Ein kleine Runde durch die denkmalgeschützten Gebäude lohnt sich in jedem Fall. Wenn Sie die Rosenaustraße weiter geradeaus gehen, steuern Sie direkt auf den Hotelurm zu. Wahrscheinlich haben Sie ihn immer mal wieder zwischen den Bäumen hervorblitzen sehen oder er ist Ihnen bei Ihrer Ankunft am Bahnhof bereits ins Auge gestochen. Mit seinen 115 Metern ist der Hotelurm das höchste Gebäude Augsburgs und misst inklusive der rot-weiß gestreiften Funkantenne sogar stolze 167 Meter. Übrigens: Wegen seiner Optik haben ihn die Einheimischen liebevoll „Maiskolben“ getauft.

Nach ungefähr 500 Metern auf der Rosenaustraße befindet sich an der Ecke Thelottstraße rechter Hand das mexikanische Speiselokal „Manolito’s“. Überqueren Sie die Straße und gehen Sie geradewegs auf die Treppe zu, die Sie direkt in den Wittelsbacher Park führt. Oben angekommen, zeigt sich Ihnen der „Maiskolben“ in seiner ganzen Pracht. Zusatzinfo für „Gscheidhaferl“: Architektonisches Vorbild für das markante Bauwerk sind die Zwillingstürme der Marina City in Chicago. Der östliche Teil des Parks wird durch den Hotelurm und das denkmalgeschützte Kongresszentrum mit seiner außergewöhnlichen Sichtbetonbauweise begrenzt. Anlass für den Bau der beiden stadtbildprägenden Wahrzeichen waren die Olympischen Sommerspiele 1972 in München.

Bevor Sie Ihren Spaziergang fortsetzen, noch ein paar grüne Fakten, die Sie garantiert noch nicht gelesen haben: Über 1.300 Fußballfelder passen in Augsburgs Parkanlagen. Bereits Ende der 90er-Jahre wurde die Stadt im



Rahmen des Wettbewerbs „Entente Florale“ – das ist Französisch und bedeutet „Blumiges Einvernehmen“ – als grünste und lebenswerteste Stadt Europas gekürt. Im Herbst 2020 hat Augsburg nachgelegt und die Auszeichnung „StadtGrün naturnah“ in Gold für die herausragende Gestaltung seiner Grünanlagen bekommen. Der Wittelsbacher Park, in dem Sie sich gerade befinden, zählt mit 18 Hektar zur größten Naherholungsfläche Augsburgs und wurde 1980 sogar zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Aber genug mit der Theorie! Weiter geht die Tour:

Ihnen steht der Sinn nach einem kleinen Imbiss in einer romantischen Umgebung? Dann sollten Sie den linken Weg wählen, der Sie vorbei an den Tischtennisplatten geradewegs zu der märchenhaften Szenerie des Parkbiertgartens führt. Er liegt direkt an einem kleinen künstlich angelegten See, aus dem in den Sommermonaten eine rund zehn Meter hohe Wasserfontäne aufsteigt. Ein zusätzlicher Blickfang auf dem See ist ein mit Blumen und Glaslüstern dekoriertes schmiedeeiserner Pavillon aus dem Jahr 1886. Das lauschige Plätzchen ist über eine Minibrücke vom Biergarten zugänglich und das perfekte Ambiente für Romantik.

Im Wittelsbacher Park gibt es mehrere großzügige Liegewiesen, auf denen Sie den Augsburger:innen beim gemeinsamen Sporteln oder einfach nur beim entspannten Dösen auf der Picknickdecke zuschauen können. Für die Kids gibt es einen Sandspielplatz oder direkt angrenzend einen größeren Spielplatz mit Röhrenrutsche und Kletterwand in unmittelbarer Nähe zum Hotelurm. Ihre Kinder können selbst entscheiden.

Die vielen alten Buchen und Linden sind die heimlichen Stars dieser wunderschönen Parkanlage. Vor allem an sonnigen Herbsttagen finden Sie sich in einem einzigartigen Farbenmeer aus goldenen und orangefarbenen Blättern wieder. Unser Tipp: Schenken Sie den kleinen Wegen, die sich durch die zahlreichen Alleen schlängeln, besonders viel Aufmerksamkeit. Daraus ergeben sich ganz zauberhafte Fotomotive.

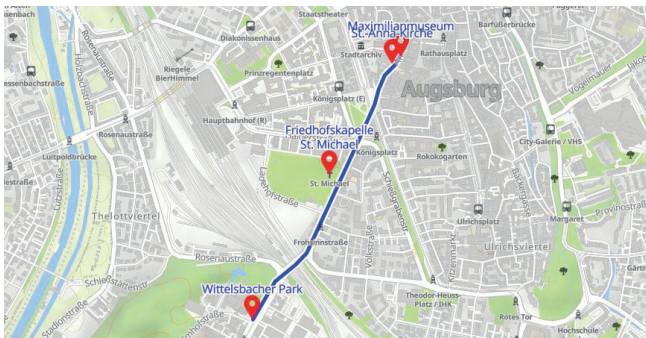
Seit 1957 befindet sich am südwestlichen Rand des Wittelsbacher Parks ein japanischer Steingarten, der angelegt wurde, um den Erfinder Rudolf Diesel zu ehren, der zwischen 1893 und 1897 den ersten Dieselmotor der Welt in Augsburg erfunden hat. In direkter Nachbarschaft befindet sich der 15 Meter hohe Rosenauberg, auf dem in den schneereichen Wintermonaten der ein oder andere Rodelschlitten mit ordentlich Karacho hinuntersaust.

Fußballfreund:innen, aufgepasst: Nur ein paar Meter weiter liegt das legendäre Rosenaustadion. Zum Zeitpunkt der Eröffnung im September 1951 wurde es als architektonisches Meisterwerk gefeiert. Einer der fußballerischen Höhepunkte war das Länderspiel Deutschland – Schweiz, das die deutsche Mannschaft am 9. November 1952 mit 5:2 für sich entschied. Acht dieser Spieler waren zwei Jahre später Teil der Weltmeister-Elf von 1954 – daher auch der Spitzname „Augsburger Elf“. Aktuell trägt die U23 des FC Augsburg ihre Spiele im inzwischen denkmalgeschützten Rosenaustadion aus.

Nach unserem kleinen Abstecher ins Grüne setzen wir den Weg weiter fort in Richtung Altstadt und zwar bis zum Fuggerplatz. Am besten gehen Sie hinter dem Hotelturm an der Imhofstraße entlang. Hier geht es im nächsten Kapitel gleich weiter!

4. Kapitel:

Die historische Zeitreise beginnt: vom Wittelsbacher Park zum Fuggerplatz



In knapp 25 Minuten geht es vom Wittelsbacher Park mitten in die geschichtsträchtige Altstadt. Wem das zu lange dauert, der steigt in die Straßenbahn 1 ein und ist in rund vier Minuten am Königsplatz. Ganz wie Sie mögen. Am besten nutzen Sie den Hotelturm zur Orientierung. Hinter dem „Maiskolben“ führt die Imhofstraße nach links auf die Gögginger Straße über die Gögginger Brücke. Oder ein paar Schritte nach rechts zur Haltestelle Kongress am Park. Wenn Sie sich für den Spaziergang entscheiden, fällt nach wenigen Schritten auf der Hermannstraße Ihr Blick automatisch auf den stattlichen weißen Kirchturm, auf dem eine

mintgrüne Zwiebelhaube thront. Er gehört zu der im Jahr 1603 erbauten kleinen Friedhofskapelle St. Michael. Im Inneren des Gotteshauses fasziniert das fast 350 Quadratmeter große, farbenprächtige Deckenfresko mit dem „Jüngsten Gericht“ die Besuchenden.

Nächster Kulturstopp ist die St.-Anna-Kirche. Die evangelische Hauptkirche Augsburgs wurde 1321 von Karmeliten erbaut und vereint von der Gotik bis zum Klassizismus jede Stilrichtung. Schlendern Sie einfach die Hermannstraße weiter geradeaus in Richtung Halderstraße. Hier führt der Weg direkt durch das Haltestellendreieck des Königsplatzes – von den Augsburgern:innen kurz „Kö“ genannt. Wenn Sie den Blick nach vorn richten, blinkt Ihnen das goldene Kreuz der Kirchturmspitze von St. Anna schon entgegen. Gehen Sie geradeaus darauf zu und Sie finden sich in der Annastraße wieder. Von hieraus ist es nur noch ein Katzensprung bis zum Torbogen Annahof auf der linken Seite, der Sie direkt vor die Kirchentür führt.

Nun haben Sie die Qual der Wahl: Kultur oder Shopping? In der Annastraße, einer der beliebtesten Einkaufsstraßen Augsburgs, können Sie beides haben. Im wunderschönen Altstadtzentrum mit seinen gut erhaltenen, bunten Gebäudefassaden reihen sich charmante Boutiquen an große Kaufhäuser und schnuckelige Cafés. Wer gerne shoppt, wird hier garantiert fündig.

Wir empfehlen Ihnen, die Gunst der Stunde zu nutzen und auf jeden Fall in der St.-Anna-Kirche vorbeizuschauen. Hier wurde definitiv Geschichte geschrieben. Sogar der berühmte Martin Luther war schon in der Kirche. Im Museum Lutherstiege können Sie sich ausgiebig über die Hintergründe des hohen Besuchs im Jahre 1518 informieren. Eine weitere Besonderheit ist die Fuggerkapelle: Sie gilt als einer der ersten Renaissancebauten nördlich der Alpen und wird gerne als „konfessionelles Kuriosum“ bezeichnet. Fünf Mitglieder der erzkatholischen Kaufmannsfamilie Fugger haben in der Kapelle ihre letzte Ruhestätte gefunden. Damals ahnten sie noch nicht, dass sich St. Anna im Laufe der Jahrhunderte zur evangelischen Hauptkirche in Augsburg wandeln würde.

Bereit für die nächste kulturelle Sehenswürdigkeit? Nur wenige Schritte entfernt, befindet sich das älteste Museum Augsburgs: das Maximilianmuseum. Gehen Sie die Annastraße weiter stadteinwärts und biegen Sie nach rechts auf den Martin-Luther-Platz ab, der Sie direkt auf den Fuggerplatz vor das imposante dreigeschossige Patrizierhaus führt. Benannt nach dem bayerischen König Maximilian II., wurde es 1854 eröffnet und beherbergt zahlreiche kunsthistorische Schätze rund um die Stadtgeschichte Augsburgs. Wie eingangs erwähnt, findet sich hier auch ein Stück Eisenbahngeschichte. Bahnfans können die Modelle der ersten Eisenbahnwaggons aus dem Jahr 1838 genauer unter die Lupe nehmen oder im Münzkabinett einen Blick auf die zwei Seiten der Medaille werfen, die extra für die Fahrpremiere 1840 angefertigt wurde: das Konterfei von König Ludwig I. auf der einen und die Zugfahrt über die Lechbrücke auf der anderen Seite. Neugierig geworden? Dann holen Sie sich eine Eintrittskarte und rein ins historische Vergnügen.

Sollte die Zeit für einen ausgiebigen, ungefähr zweistündigen Museumsbesuch heute knapp

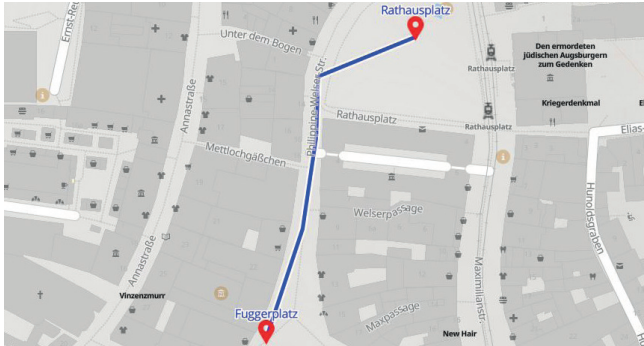


sein, schauen Sie unbedingt noch kurz im Innenhof vorbei. Unter der spektakulären Glasdachkonstruktion können Sie die Originalbronzefiguren der Augsburger Prachtbrunnen bewundern: Augustus, Merkur, drei Grazien in unterschiedlichen Posen und einige mehr. Die damaligen Bronzelegierungen waren nicht für unsere heutigen Wetterbedingungen geschaffen, deshalb stehen die Originalen zu ihrem Schutz hier und die „Doubles“ auf den verschiedenen Brunnen in Augsburg. Das Beste: Der Innenhofbesuch ist kostenlos. Oder gönnen Sie sich im Café des Maximilianmuseums eine kurze Kaffee- und Kuchenpause. Kleiner Tipp: Sichern Sie sich einen der Tische an den Glastüren, dann können Sie sich in Ruhe an den Kunstwerken erfreuen, während Sie Ihre Tasse Kaffee genießen.

Neugierig auf die zwei Wahrzeichen des berühmten Stadtbaumeisters Elias Holl? Weiter geht die Tour zum Rathausplatz! Direkt vor dem Eingang des Maximiliangebäudes steht eine große, dunkle Bronzestatue. Um wen es sich dabei handelt und wie unser Spaziergang weitergeht, lesen Sie im nächsten Kapitel!

5. Kapitel:

Goldener Prunk und UNESCO-Welterbe: vom Fuggerplatz zum Rathausplatz



Bevor Sie vom Fuggerplatz weiter zu den prächtigen Renaissancebauwerken am Rathausplatz im Herzen der Altstadt ziehen, schenken Sie der überlebensgroßen Bronzestatue vor dem Maximilianmuseum kurz Ihre Aufmerksamkeit. Hier auf dem Fuggerplatz wird Hans Jakob Fugger geehrt. Ein Neffe des legendären Jakob Fugger, der auch unter dem Beinamen „der Reiche“ bekannt ist. Die schwäbischen Fuggers zählten zu den bedeutendsten Handelsfamilien ihrer Zeit und erreichten weltweit Ruhm und Ansehen. Ganz im Gegensatz zu Hans Jakob Fugger. Er ist das einzige Familienmitglied, das während der erfolgreichen Fuggerjahre insolvent wurde. Gestiftet wurde das Denkmal von keinem Geringerem als dem Bayern-König Ludwig I. Mit der Sockelaufschrift „Beförderer der Wissenschaft“ ehrte der König 1857 die geistigen Verdienste des Büchersammlers Hans Jakob Fugger.



Jetzt sind Sie nur noch einen Wimpernschlag vom imposanten Rathausgebäude und vom Perlachturm im Herzen der Altstadt entfernt. Schlendern Sie rund 150 Meter zwischen den zahlreichen Geschäften und Kaufhäusern die Philippine-Welser-Straße entlang in Richtung Nordosten. Schon blicken Sie rechter Hand auf die zwei prachtvollen, architektonisch beeindruckenden Wahrzeichen des bedeutenden Stadtbaumeisters Elias Holl. Das Rathaus und der 70 Meter hohe Perlachturm wurden von ihm zu Beginn des 17. Jahrhunderts gebaut und auch an vielen anderen Gebäuden zeigt sich die Handschrift seiner Renaissancearchitektur.

Vor der Besichtigung des prunkvollen goldenen Saals im Rathausgebäude empfehlen wir Ihnen den Besuch bei der Tourist-Information Augsburg am Rathausplatz. Hier erhalten Sie Stadtpläne, wertvolle Empfehlungen zu aktuellen Veranstaltungen oder Sie können sich eine Führung buchen. Gut zu wissen: Direkt nebenan befindet sich ein sauberes, barrierefreies WC mit Wickeltisch, das Sie bei Bedarf für 50 Cent nutzen können.

Jetzt aber los zu ganz viel Gold und Prunk. Wie von Geisterhand öffnet sich vor Ihnen die schwere dunkle Holztür des Rathausgebäudes. Weiter geht es nach links durch die große Halle



ins Treppenhaus, wo Sie die Stufen in die dritte Etage führen. Der Moment, in dem Sie eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler der deutschen Spätrenaissance betreten, fühlt sich fast ein bisschen an wie der Eintritt in eine andere Welt: So hell und prachtvoll strahlt Sie das goldene Licht in dem 552 Quadratmeter großen und 14 Meter hohen Raum von allen Seiten an. Atmen Sie den Reichtum vergangener Tage noch etwas ein, bevor es wieder zurück nach draußen auf den Rathausplatz geht.

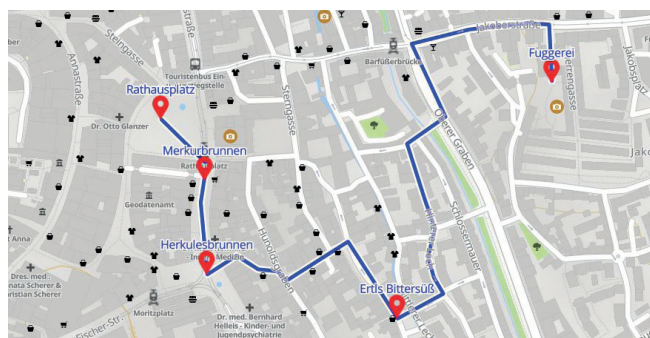
Kommt Ihnen die Bronzefigur auf der weißen Säule des Brunnens in der Mitte des Rathausplatzes eigentlich bekannt vor? Es handelt sich dabei um eine originalgetreue Kopie des Stadtgründers Kaiser Augustus. Wenn Sie sich jetzt fragen, warum Sie hier vor einer Nachbildung stehen und wo sich das Original versteckt, dann lohnt sich ein kurzer „Sprung“ an das Ende von Kapitel 4. Schnell noch ein paar Fakten zu dem Prachtbrunnen – so seine offizielle Bezeichnung: Der Niederländer Hubert Gerhard arbeitete seit 1588 daran und

von 1590 bis 1591 wurden die Bronzefiguren gegossen. 1594 fand die Einweihung statt. Neben Augustus symbolisieren die Flussgötter am Beckenrand die vier Hauptgewässer Augsburgs: Diese sind Lech, Wertach, Singold und Brunnenbach. Nebenbei bemerkt: Für sein ausgeklügeltes Augsburger Wassermanagement-System, zu dem auch der Augustusbrunnen und 21 weitere Objekte zählen, wurde Augsburg im Sommer 2019 mit dem Titel UNESCO-Welterbe gekrönt. Bereits 1545 erfuhr hier das Trink- und Nutzwasser eine strikte Trennung. Wie es zu dem vorausschauenden Umgang mit der Ressource Wasser in Augsburg kam und wo die 22 historischen Stationen überall verteilt sind, erfahren Sie im Ausstellungsraum „Augsburger Wassermanagement“ in direkter Nachbarschaft zur Tourist-Information.

Sind Sie bereit für etwas Romantik und haben Sie Lust auf etwas Süßes? Schlendern Sie weiter in Richtung der Maximilianstraße. Von dort aus gehen wir weiter nach „Klein-Venedig“ – dazu geht es im folgenden Kapitel weiter!

6. Kapitel:

Romantisches Venedig-Flair: vom Rathausplatz zur Fuggerei



Aller guten Dinge sind drei: Neben dem Augustusbrunnen am Rathausplatz gibt es mit dem Merkur- und dem Herkulesbrunnen noch zwei weitere Prachtbrunnen zu entdecken: Biegen Sie am Rathausplatz nach rechts auf die Maximilianstraße ab und flanieren Sie die eindrucksvolle Maxstraße, wie sie hier auch genannt wird, entlang. Shopping ist in den zahlreichen kleinen und großen Ladengeschäften ausdrücklich gewünscht. Lassen Sie dabei Ihren

Blick immer mal wieder nach oben über die für die Renaissance so typischen Schweifgiebel wandern. Himmelblau, dunkelgrün, mintfarben, beige oder orange: Für Augsburgs Häuser wurde die Farbpalette ordentlich ausgeschöpft. Ziel war es, die Ziegelbauten dadurch aufzuwerten.

Apropos Farbe! Unübersehbar leuchtet Ihnen bei Ihrem Spaziergang durch die Maxstraße das bunt bemalte Weberhaus entgegen. Es liegt direkt am Moritzplatz und steht gegenüber dem Merkurbrunnen. Das mit aufwendigen Fresken verzierte Gebäude wurde 1389 erbaut und ist der ehemalige Sitz der Weberzunft in Augsburg. Schräg gegenüber sehen Sie die Bronzefigur des Merkur, der mit seinem Flügelhelm knapp 2,70 Meter misst und auf einer weißen Marmorsäule in der Mitte des Brunnenbeckens thront.

Energiekick gefällig? Vis-à-vis vom Weberhaus, direkt unter der überdachten Tramhaltestelle, finden Sie bei „Ko Ko's Vitaminbar“ die leckersten frisch gepressten Säfte von ganz Augsburg. Wem der Sinn mehr nach einem deftigen Snack steht, wählt aus einem der Imbissstände links und rechts davon: Falafel, Pizza oder Suppen. Hier wird jede:r fündig. Übrigens: Wer im Sommer Lust auf Eis hat, der ist beim Café „Goldener Erker“ gleich um die Ecke an der richtigen Adresse.

Frisch gestärkt, lohnt sich ein Abstecher zur Kirche hinter der Tramhaltestelle. Von außen wirkt das Gebäude mit dem goldenen Wetterhahn auf der Turmspitze und dem Fresko des heiligen Moritz wie ein klassisches Kirchengebäude. Tatsächlich verbirgt sich im Inneren der katholischen Pfarrkirche St. Moritz ein architektonischer Geniestreich in strahlendem Weiß. Im Raumdesign des Londoner Architekten John Pawson dominieren der Minimalismus und das helle Lichtkonzept. Am besten, Sie machen sich selbst ein Bild von der kirchlichen Ruheoase, die bereits zahlreiche internationale Preise eingeheimst hat.

Zurück zum Weberhaus an der Maxstraße. Von hier sind es circa 250 Meter, bis Sie auf den dritten Prachtbrunnen, den Herkulesbrunnen, treffen. Wenn Sie ihn genauer in Augenschein nehmen möchten, schlendern Sie einfach weiter geradeaus. Unsere Tour führt Sie am Weberhaus vorbei auf die andere Straßenseite. Biegen Sie hier in das kleine Gässchen Judenberg ein, das Sie direkt in das Lechviertel führt, auch bekannt unter dem Kosenamen „Klein-Venedig“. Achtung: Ab jetzt wird es lausig!

Bereits im 14. Jahrhundert haben die Augsburger:innen das Wasser aus dem Lech über ihre Wehranlage am Hochablass in die Bäche und Kanäle ihrer Stadt geleitet. Der Grund: die damaligen zahlreichen Textilbetriebe mit Energie zu versorgen. Heute gibt es die Webereien und Gerbereien im Lechviertel nicht mehr. Die Kanäle sind geblieben und verleihen dem Viertel sein idyllisches Flair und sind seit 2019 Teil des Augsburger Wassermanagement-Systems, das mit dem UNESCO-Weltkulturerbe prämiert wurde. In Kapitel 5 haben wir kurz erwähnt, was es damit auf sich hat und wo Sie sich ausgiebig darüber informieren können. Lesen Sie sich das gerne noch einmal durch.



Malerisch schlängelt sich hier das Wasser in den Kanälen durch die verwunschenen engen Gassen. Am besten lassen Sie sich durch die verwinkelten Sträßchen treiben und stöbern in den kleinen charmanten Ladengeschäften nach einem schönen Andenken an Ihren Ausflugstrip nach Augsburg. Wenn Sie sich etwas Süßes gönnen möchten, dann schauen Sie beim Holbeinplatz unbedingt bei der Konditorei „Ertls Bittersüß“ vorbei. Vom Judenberg gehen Sie weiter geradeaus auf die Weiße Gasse. Am Ende angekommen, biegen Sie rechts auf Vorderer Lech ab, bis Sie nach wenigen Metern das „Ertls Bittersüß“ erspähen. Bei schönem Wetter sitzen die Gäste auf weißen Bänken vor der gelben Hauswand und schlemmen die handgemachten Köstlichkeiten.

Mit einer leckeren Stärkung im Bauch spaziert es sich gleich viel besser! Weiter geht es zur „Stadt in der Stadt“. Dahinter verbirgt sich die älteste noch bestehende Sozialsiedlung der Welt – die Fuggerei. Seit über 500 Jahren steht hier eine eigene kleine Welt mit sieben Toren, acht Gassen und sogar einer eigenen Kirche. Zu Fuß sind es knapp zehn Minuten. Vom Holbeinplatz geht es geradeaus in das Fabrikgässchen und von dort weiter nach links auf die Straße Hinterer Lech. Danach führt Sie der Weg über das Schleifergässchen nach links auf die Straße Oberer Graben. Am Ende angekommen, treffen Sie an der Kreuzung auf die Jakoberstraße, die Sie zum Haupteingang der weltberühmten Fuggerei führt: In den senfgelben, zum Teil mit Efeu bewachsenen Häusern, die sich hier aneinanderreihen, leben 150 Menschen, verteilt auf 142 Wohnungen. Die Jahresmiete

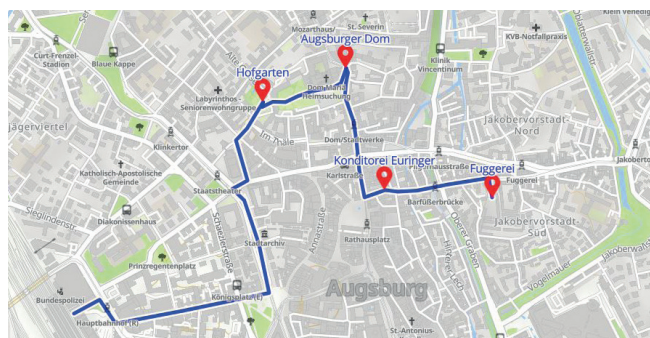
beträgt unglaubliche 88 Cent! Wer hier wohnt, muss drei Voraussetzungen erfüllen. Erstens: das Augsburger Bürgerrecht haben, zweitens: katholisch sein und drittens: unverschuldet in Not geraten sein. Ausgedacht hat sich das Konzept kein Geringerer als der legendäre Kaufmann Jakob Fugger, der damals zu den reichsten Unternehmer:innen der Welt zählte und dessen Vorstellung von sozialer Verantwortung bis heute Bestand hat. Nebenbei bemerkt: Sein Seelenheil hat für Jakob Fugger bei der Gründung der Fuggerei auch eine entscheidende Rolle gespielt. Damals war man

der Überzeugung, dass sich die Zeit, die man für seine Sünden im Fegefeuer absitzen musste, durch gute Taten wie diese verkürzt. Am besten, Sie machen sich selbst ein Bild von dem bodenständigen Charme der Fuggerei. Natürlich gibt es auch ein Museum, in dem Sie noch tiefer in die Historie der ältesten Sozialsiedlung der Welt eintauchen können.

Im nächsten Kapitel erkunden wir nun den Augsburger Dom im nördlichen Teil der Altstadt. Wir starten vom Haupteingang der Fuggerei an der Jakoberstraße. Auf geht's und bis gleich!

7. Kapitel:

Glaskunst in der Datschiburg: von der Fuggerei wieder zurück zum Bahnhof



Von der Fuggerei sind es gerade mal 15 Minuten bis zum nächsten Kultur-Highlight auf unserer Route: dem Augsburger Dom. Wenn Sie bisher auf eine kleine Pause mit Leckereien verzichtet haben oder sich noch etwas gönnen möchten, sollten Sie jetzt einen kurzen Abstecher zur urgemütlichen „Konditorei Euringer“ machen, bevor wir die berühmten Buntglasfenster der Kathedrale des Bistums Augsburg aus nächster Nähe bestaunen.

Ausgehend vom Haupteingang der Fuggerei, gehen Sie die Jakoberstraße immer geradeaus nach Westen. Sobald Sie die Straße Oberer Graben überquert haben, befinden Sie sich in der Barfüßerstraße, die nach wenigen Metern über den Metzplatz vorbei am imposanten Renaissancebau der Stadtmetzg in die Straße Am Perlachberg übergeht. Hier finden Sie sich vor dem Schaufenster der Traditionskonditorei wieder. Probieren Sie unbedingt den

Zwetschgendatschi, der ist hier besonders lecker! Apropos Datschi, wissen Sie eigentlich, was das ist? Ins Hochdeutsche übersetzt, bedeutet „Datschi“ so viel wie „tatschen“ oder „hineindrücken“. Sprich: Die Zwetschgen werden in den Hefeteig hineingedrückt und sind Augsburgs berühmteste Spezialität. Von Juli bis Oktober können Sie hier den süßen Blechkuchen kosten. Seit dem 19. Jahrhundert ist die historische Renaissancestadt auch unter dem neckischen Spitznamen „Datschiburg“ bekannt. Sie sind in einem der anderen Monate beim „Euringer“? Keine Sorge, die Torten- und Kuchentheke ist gut bestückt und lässt das Herz von Naschkatzen zu jeder Jahreszeit höherschlagen.

Nun geht unser Rundgang weiter zu einem der auffälligsten Kirchengebäude der Stadt: dem Augsburger Dom. Seine Ursprünge reichen bis ins 8. Jahrhundert zurück. Spazieren Sie von der Konditorei weiter die Straße Am Perlachberg entlang und biegen Sie am Ende nach rechts auf die Karolinenstraße ab. Geradeaus über die Kreuzung Obstmarkt/Schmiedberg. Von hieraus geht es vom Hohen Weg immer geradeaus, bis Sie vor dem Domplatz an der Frauentorstraße stehen.

Mit seinen zwei hohen, spitzen Kirchtürmen können Sie das imposante Bauwerk im Norden

der Altstadt keinesfalls verfehlen. Der Hohe Dom Mariä Heimsuchung – so seine hochoffizielle Bezeichnung – vereint unterschiedliche romanische und gotische Baustile. Das Highlight der Kirche ist hoch oben am Hauptschiff zu bestaunen, wo Ihnen rund 900 Jahre alte Glaskunst entgegenleuchtet – fünf bunte Glasfenster, auf denen die Propheten Jonas, Daniel, Hoseas, König David und Moses verewigt sind. Die gerade mal 60 Zentimeter breiten und 2,20 Meter hohen Kunstwerke sind weltweit die ältesten figürlichen Fenster.

Unsere kleine Zeitreise durch die Stadt der Renaissance neigt sich langsam ihrem Ende zu. Bevor es zurück in Richtung Hauptbahnhof geht, machen wir noch einen kurzen Abstecher in den idyllischen Hofgarten. Spazieren Sie hinter dem Dom durch den Fronhof und von dort laufen Sie geradewegs auf den Hofgarten zu. Die im Barock- und Rokokostil gestaltete Parkanlage gilt als echter Geheimtipp. Ursprünglich war die schnuckelige Ruheoase Teil der fürstbischöflichen Residenz. Heute ist der Park öffentlich zugänglich und eine beliebte Grünfläche mitten in der Stadt, um zu entspannen und runterzukommen. Lassen auch Sie sich von der malerischen Kulisse mit dem plätschernden Springbrunnen und dem duftenden Blumenmeer ein bisschen verzaubern. Es gibt sogar einen Seerosenteich, in dem sich Wasserschildkröten und Zierfische tummeln. Kleine, aber wichtige Info am Rande: Bitte nicht die Tiere füttern oder auf die Idee kommen, sich zu ihnen ins Wasser zu gesellen! Anschauen ist jedoch ausdrücklich erwünscht! Literaturfans können im drei Meter hohen Buchregal stöbern und auf einer der weißen Parkbänke zwischen den fünf steinernen Zwergenskulpturen in Ruhe in einem Buch schmökern.

Nachdem Sie sich ausgiebig im romantischen Hofgarten entspannt haben, geht es wieder zurück zum Hauptbahnhof Augsburg. Biegen Sie nach rechts auf die Straße Fronhof ein, die direkt auf die Straße Beim Hafnerberg führt. Überqueren Sie die Kreuzung und schlendern Sie nach links auf die Theaterstraße. Am Ende angekommen, biegen Sie nach rechts ein auf den Kennedy-Platz und gleich darauf nach links in die Fuggerstraße. Nach wenigen Schritten sind Sie am Stadt- und Erlebnismarkt ange-

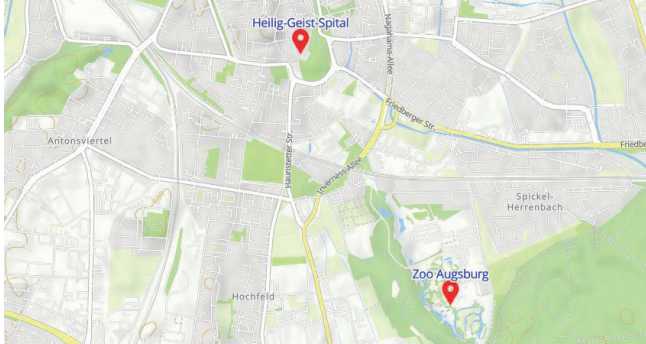
kommen. Zwischen unterschiedlichsten Obst-, Gemüse- und Blumenständen finden Sie hier alles, was das Genießerherz begehrt. Highlight ist die Viktualienhalle. Auf 1.000 Quadratmetern werden hier kulinarische Köstlichkeiten aus unterschiedlichen Ländern angeboten wie beispielsweise Kaviarblätter, Thai-Basilikum oder exotische Gewürze. Längst kann das vielfältige Angebot mit dem berühmten Münchner Viktualienmarkt mithalten. Am besten, Sie überzeugen sich selbst und vergessen beim Schlendern und Staunen nicht, die ein oder andere Leckerei zu probieren. Frisch gestärkt, führt der Weg weiter die Fuggerstraße entlang bis zum Königsplatz, auch „Kö“ genannt. Gehen Sie nun die Bahnhofstraße immer geradeaus, bis Sie auf die Viktoriastraße treffen, an der unsere Rundtour am Hauptbahnhof Augsburg endet.

Im nächsten Kapitel haben wir noch zwei Ausflugsziele für Familien mit Kindern für Sie. Manchmal haben Kinder nicht so viel Lust, durch die Stadt zu laufen. Zum Glück gibt es Busse und Straßenbahnen, mit denen Sie ebenfalls das wunderschöne Augsburg erkunden können. Nutzen Sie dafür das Bayern-Ticket! Es besitzt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Augsburg seine Gültigkeit.

Für die Familienausflüge starten wir am Busbahnhof vor dem Hauptbahnhof Augsburg. Mehr dazu jetzt im nächsten Kapitel!

8. Kapitel:

Highlights für Familien – ein Besuch in der Puppenkiste und im Zoo



Vom Bahnhof Augsburg bringt Sie der Bus Nummer 32 innerhalb von zehn Minuten an die Haltestelle Margaret. Dort angekommen, gehen Sie die kopfsteingepflasterte Spitalgasse immer geradeaus, bis Sie linker Hand vor dem ehemaligen Heilig-Geist-Spital stehen, das übrigens das letzte Bauprojekt des berühmten Stadtbaumeisters Elias Holl in Augsburg ist. Der Hauptteil des Gebäudes beherbergt seit 1948 das berühmteste Marionettentheater Deutschlands: die Augsburger Puppenkiste. Die Ursprungsidee des Erfinders Walter Oehmichen war ein Reisetheater, dessen Zubehör sich schnell und praktisch in Truhen verstauen lässt und ortsungebunden funktioniert. Deshalb der Name „Puppenkiste“. Nachdem die Bühnenpremiere „Der gestiefelte Kater“ im großen Saal des Heilig-Geist-Spitals so gefeiert wurde, mauserte sich die einstige One-Man-Show schnell in ein kleines Familienunternehmen, in der Mutter Rose und Tochter Hannelore tatkräftig mit anpackten. Der deutschlandweite Erfolg kam 1953 mit der Aufführung „Peter und der Wolf“, die im Fernsehen übertragen wurde. Mit weiteren Stücken wie „Urmel aus dem Eis“, „Kater Mikesch“ oder der „Muminfamilie“ haben die „Stars an Fäden“ endgültig Kultstatus erreicht. Unser Tipp: Kümmern Sie sich frühzeitig um Karten. Die Vorstellungen sind sehr begehrt. Unabhängig davon lohnt sich ein Besuch im Puppentheatermuseum „Die Kiste“. Planen Sie hier ruhig rund zwei Stunden für eine ausgiebige Erkundungstour ein. Auf den Spuren von Urmeli und Co. vergeht dabei die Zeit wie im Flug.

Im Anschluss bietet sich ein Abstecher zum Lummerland-Spielplatz geradezu an. Die von Jim Knopf inspirierte Spielfläche ist nur einen Katzensprung entfernt und steht bei den Kleinen ganz hoch im Kurs. Laufen Sie die Spitalgasse in Richtung Hauptstraße entlang und biegen Sie Beim Rabenbad rechts ein. Von hier führt der Weg mitten durch den Park am Jakoberwall zum Spielplatz. Direkt daneben befindet sich ein öffentlicher Kräutergarten. In dem geometrisch angelegten Garten finden Sie allerlei nützliche Kräuter für den Hausgebrauch. Achtsames Pflücken und Mitnehmen sind hier ausdrücklich gewünscht!

Beim nächsten Familienstopp wartet im nördlichen Teil des Siebentischwaldes ein tierisches Vergnügen auf Sie! Hier ist das Zuhause der rund 1.200 Tiere des Augsburger Zoos, die sich auf rund 22 Hektar tummeln. Der erste Elefant wurde in Augsburg bereits im Jahr 802 gesichtet. Er hörte auf den Namen „Abul Abbas“ und war ein Geschenk des Kalifen an Karl den Großen. Im Zoo gibt es so einige Highlights: das drei Hektar große Afrika-Panorama, in dem Giraffen, Zebras und Nashörner friedlich umherstapfen, der gemeinsame Spielplatz mit Haustierrassen wie Hasen, Minirindern oder Zwergponys oder das begehbare Katta-Gehege. Ein kleiner Rundweg führt quasi mitten durch ihr grünes Wohnzimmer. Es macht richtig gute Laune, diese vorwitzigen Halbaffen mit ihren auffälligen schwarz-weiß geringelten Schwänzen beim gemeinsamen Toben ganz aus der Nähe zu beobachten.

Nach dem Ausflug in die Tierwelt fährt Sie der Bus wieder zurück zum Bahnhof Augsburg. Hier verabschieden wir uns von Ihnen und hoffen, dass Sie die historische Zeitreise durch Augsburg genossen haben und mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause zurückkehren. Und wenn Sie mögen, entdecken Sie auch die weiteren Guides der DB Regio Bayern und lassen Sie sich zu den lohnenden Ausflugstouren inspirieren. Bis bald!